

WBB denkt bereits an die Bürgermeisterwahl

Sachliche Zusammenarbeit im Rat angekündigt

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Uwe Meller



Gemeinderatswahl 2009		
Stimmen in %	2009	2004
CDU	25,5	34,4
WBB	24,6	19,2
SPD	18,0	17,6
Grüne	14,4	12,3
FDP	12,5	11,4
FW	5,0	5,2
Wahlbeteiligung	56,3	60,7

CDU

Gerhard Fritscher	2 486
Erich Völker	1 884
Gerald Lopp	1 823
Fritz Küntzle	1 459
Gabriele Koch.....	1 447

Weingartener Bürger Bewegung (WBB)

Timo Martin	3 118
Hans-Martin Flinsbach	2 391
Bettina Lichter	2 202
Hans Barth	1 180
Petra Horn	1 140

SPD

Wolfgang Wehowsky	2 017
Claus Günther	1 874
Erich Höllmüller	1 489

Grüne

Monika Lauber	2 262
Karlernst Hamsen.....	1 327

FDP

Klaus Holzmüller	2 822
Stefan Kleiber	880

Freie Wähler (FW)

Gerda Kirchner	902
----------------------	-----

Weingarten. Wer hätte das vor 15 Jahren gedacht: Die Weingartener Bürgerbewegung hat – wie gestern kurz berichtet – im Gemeinderat mit der CDU gleichgezogen „Einen solchen Erfolg haben wir nicht erwartet“, sagt der WBB-Vorsitzende Timo Martin. „Für uns bedeutet das, dass wir noch mehr in der Pflicht sind. Wir wollen jedem im Gemeinderat die Hand reichen und sachlich zusammenarbeiten.“ Der Stimmenzuwachs sei ein Ergebnis der Themen, die die WBB aufgegriffen habe. „Wir haben zum Beispiel die Bebauung der Breitwiesen als einzige Fraktion abgelehnt.“ Beigetragen hät-

Kritik aus anderen Fraktionen

ten sicher auch die Streitereien des vergangenen Jahres. „Die Leute wollen das nicht.“ Jetzt blickt die WBB auf den Bürgermeisterwahlkampf 2010: „Wir werden versuchen, einen Kandidaten zu stellen.“

„Wir haben als bislang stärkste Fraktion zwei Sitze verloren. Sachlich können wir die Gründe im Moment nicht nachvollziehen“, sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende Gerhard Fritscher. „Aber als Demokraten akzeptieren wir die Entscheidung der Wähler natürlich. Die landesweite Negativstimmung gegen die CDU und die schlechte Wahlbeteiligung hat sicherlich einen Hauptanteil an dem Ergebnis.“

„Wir haben unser Wahlziel erreicht“, sagt der FDP-Ortsvereinsvorsitzende Klaus Holzmüller. „Wir wollten wieder zwei Sitze. Die FDP hat immer realistische Politik gemacht und den Bürgern nie etwas versprochen, das wir nicht halten konnten.“ Zum Abschneiden der WBB meint er: „Anscheinend wird populistische Politik, bei der Ängste geschürt werden, doch eher honoriert als gemäßigte Politik.“

„Die SPD wollte immer sachlich argumentieren. Aber Sachlichkeit scheint heute auch im Kommunalwahlkampf nicht mehr gefragt“, meint SPD-Ortsvereinsvorsitzender Wolfgang Wehowsky. „Uns selbst hätten wir einen vierten Sitz gewünscht, aber wir sind zufrieden.“